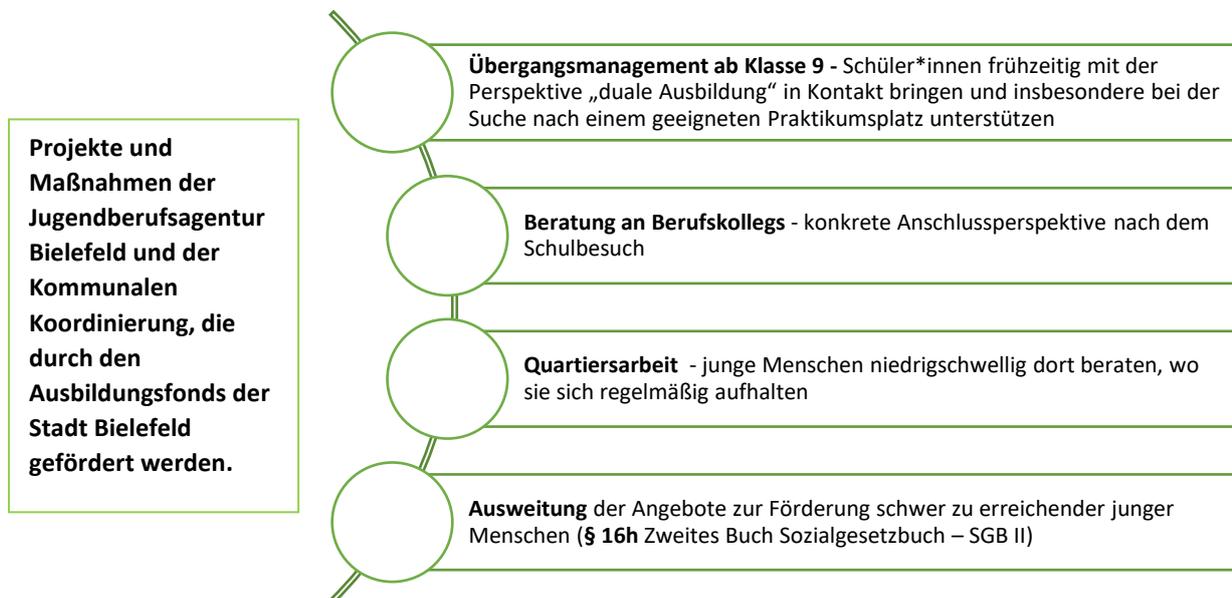


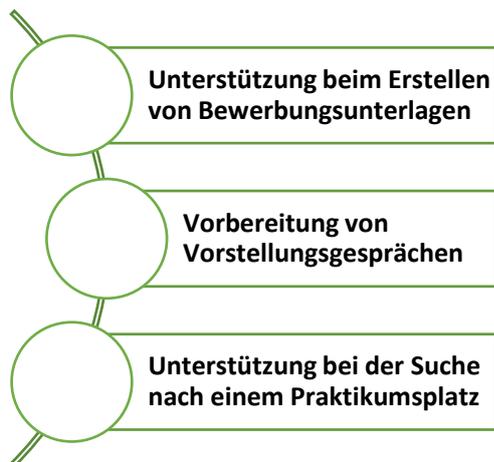
Zwischenevaluation des Bielefelder Ausbildungsfonds zum 29.09.2023

Mit dem Beschluss vom 24.06.2021 hat der Rat der Stadt Bielefeld das Bielefelder Ausbildungsversprechen auf den Weg gebracht. Die Jugendberufsagentur Bielefeld startete die Kampagne „#azuBIE werden? Mit uns!“ und wurde zudem darum gebeten, Maßnahmen zu entwickeln, um unversorgten Jugendlichen niedrigschwellige und passende Beratungs- und Unterstützungsangebote machen zu können. Mit **Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 23. September 2021** wurde der **Bielefelder Ausbildungsfonds** initiiert, um die negativen Folgen der Corona-Pandemie für die Bielefelder Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf abzumildern.

Die Jugendberufsagentur hat in einer Arbeitsgruppe mit Expert*innen aus den Rechtskreisen SGB II, SGB III, SGB VIII und der Kommunalen Koordinierung die **Situation auf dem Ausbildungsmarkt** in der Stadt Bielefeld analysiert. Durch die **Erfahrungen in der Beratung junger Menschen** am Übergang von der Schule in den Beruf während der Corona Pandemie konnten die notwendigen Bedarfe Jugendlicher im Kontext von Berufsausbildung ermittelt werden. Auf dieser Grundlage wurden durch die Jugendberufsagentur neue Projekte initiiert und bestehende Maßnahmen weiterentwickelt, die durch den Ausbildungsfonds der Stadt Bielefeld gefördert werden.



Ziel war es, durch **einzelfallbezogene Beratungsangebote** Jugendliche dort abzuholen, wo sie gerade sind und mit ihnen **Perspektiven** hinsichtlich der beruflichen Ausbildung zu entwickeln. Mit dieser Strategie konnten die Jugendlichen in der Stadt Bielefeld noch intensiver unterstützt und die duale Berufsausbildung in Bielefeld zusätzlich gestärkt werden. Zudem war es erklärtes Ziel, dass möglichst wenige Bielefelder Jugendliche unversorgt bleiben.



Der **Fokus der Projekte** Quartiersarbeit, Beratung an Berufskollegs und Übergangmanagement ab Klasse 9 lag in den nebenstehenden Angeboten. Darüber hinaus wurde durch enge Absprachen aller Netzwerkpartner*innen sichergestellt, dass alle Jugendlichen der Zielgruppe eine **persönliche Beratung** und ein passgenaues Angebot erhalten.

Schwerpunkt des Projekts zur Erweiterung der **Maßnahmen zu § 16h SGB II** war und ist die Initiierung und der Betrieb einer offenen Anlaufstelle, die jungen Menschen einen weiteren **niedrigschwiligen Zugang** in das Projekt eröffnet und ihnen durch Rückführung in die Regelsysteme Perspektiven aufgezeigt.

Übergangmanagement ab Klasse 9

An den Bielefelder Gesamtschulen konnten 0,7 Vollzeitäquivalente ab dem 01.12.2021 eingesetzt werden. Eine Mitarbeiterin war planmäßig mit 27,3 Stunden pro Woche an der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule, der Martin-Niemöller-Gesamtschule und der Gesamtschule Rosenhöhe im Einsatz. Sie unterstützte die Schüler*innen, die ab Klasse 10 in das bewährte Projekt „Übergangmanagement“ einmünden nun bereits ab Klasse 9.

Durch den Einsatz kommunaler Mittel konnte das Übergangmanagement ab Klasse 9 temporär reaktiviert werden. Über das Projekt konnten 237 Schüler*innen der 9. Klasse in ihrer Schule und in der JBA niedrigschwellige Angebote erhalten. Neben den oben beschriebenen Themen standen hier auch die Angebote zur beruflichen Orientierung (z.B. GEVA-Test) im Mittelpunkt der Begleitung.

Mit dem weit überwiegenden Teil der Jugendlichen konnten Bewerbungsunterlagen für ein Praktikum erstellt werden. Sehr viele Bewerbungen verliefen erfolgreich, so dass im Vergleich zu den Vorjahren wieder mehr Berufspraktika durchgeführt werden konnten. Im Rahmen des Projekts wurden in den Schuljahren 2022/2023 und 2022/2023 insgesamt 237 Jugendliche (geplant: 220) von den o.g. Gesamtschulen begleitet erreicht (davon 51% m, 49% w). 100 Prozent (geplant 75 Prozent) haben ein erstes Praktikum absolviert. 39% oder 92 Schüler*innen (geplant 40%) haben bis zum vorzeitigen Ausscheiden der Mitarbeiterin am 31.03.2023 an einem zweiten Praktikum teilgenommen.

Beratung an Berufskollegs

An den Bielefelder Berufskollegs konnten wie geplant 1,0 Vollzeitäquivalente eingesetzt werden. Das Land hatte das Projekt „Übergangsbegleitung“ initiiert und hier zum Ende des ersten Quartals 2022 zusätzlich einen Fokus auf die Beratung an Berufskollegs gelegt. Anstelle der Projektumsetzung mit kommunalen Mitteln konnte daher das o.g. Landesprogramm genutzt werden. Eine Mitarbeiterin ist zum 01.03.22 in das Projekt gestartet und war seit dem 01.05.2022 in Vollzeit tätig. In enger Zusammenarbeit mit den weiteren Akteuren an Schule (Agentur für Arbeit Bielefeld, Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Schulsozialarbeit, Lehrer) konnte so eine Unterstützung der Jugendlichen bei der

Praktikumssuche und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen erfolgen. Die operativen Personalkosten wurden dabei vollständig bis zum Ende der verlängerten Laufzeit (31.12.22) über Landesmittel finanziert. Die kommunale Förderung setzte daher erst ab dem 01.01.2023 ein.

Im Schuljahr 2021/22 konnten wir **11 Workshops und Einzelberatungen mit 63 Schüler*innen** realisieren. Im Rahmen ihrer Teilnahme am Landesprogramm mündeten **31% der SuS in eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung und 45% besuchten eine weiterführende Schule**, um einen höherwertigen Schulabschluss zu erreichen.

Im Schuljahr 2022/23 konnten wir **14 Workshops und Einzelberatungen mit 102 Schüler*innen** realisieren. Im Rahmen des über den Ausbildungsfonds nach Ende der Landesinitiative fortgeführten Ansatzes mündeten **44% der SuS in eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung und 33% besuchten eine weiterführende Schule**, um einen höherwertigen Schulabschluss zu erreichen. Weitere 12% nahmen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf.

Quartiersarbeit

Von den ursprünglich geplanten 1,0 Vollzeitäquivalenten wurden letztlich 0,5 Vollzeitäquivalente realisiert, da sich in Vorab-Gesprächen mit der Diakonie für Bielefeld zeigte, dass das Quartier Brackwede über das Projekt "Perspektive Job" bereits mit einem adäquaten Angebot versorgt ist. Das Projekt startete daher mit 0,5 Vollzeitäquivalenten am 01.02.2022 im Quartier Oberlohmannshof. Hier wurde der „Treffpunkt Oberlohmannshof“ der GfS (Gesellschaft für Sozialarbeit e.V.) als bereits gut eingeführter Beratungsort tageweise mitgenutzt und später zusätzlich Beratung an der Realschule Jöllenbeck angeboten. Durch eine längerfristige Erkrankung des eingesetzten Mitarbeiters musste die Stelle allerdings zwischenzeitlich nachbesetzt werden, was zum 01.07.2022 gelang.

Analog zum Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ wurden Jugendliche im Schlüssel 1:30 pro Vollzeitäquivalent betreut. Für den Oberlohmannshof waren es 15 Jugendliche und junge Erwachsene bei 0,5 eingesetzten Vollzeitäquivalenten. Der Erfolgsindikator orientierte sich ebenfalls am Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“. Mit längerfristiger Begleitung im Case Management sollte mit 60% der Teilnehmenden ein erfolgreicher Anschluss realisiert worden sein, also ein Übergang in Ausbildung, Arbeit, eine schulische Bildung oder eine berufsvorbereitende Maßnahme.

Bis zum Schuljahresende im Sommer 2023 wurden **15 junge Menschen** (9 weiblich, 6 männlich) intensiv beraten und begleitet. Ein **erfolgreicher Anschluss konnte mit 67% der Teilnehmenden** realisiert werden. Bei den anderen 5 jungen Menschen laufen zum Stichtag noch Bewerbungsbemühungen und eine Beratungssituation ist über die Jugendberufsagentur weiterhin sichergestellt.

Ausweitung Projekt 16 h SGB II

Im Projekt BEATZ4OWL beim BAJ (Verein BAJ e.V. - Berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher und Erwachsener) wurde ein offener Treffpunkt für Jugendliche eröffnet. Das BEATZ-Beratungscafé befindet sich seit Mai 2022 in der Teutoburger Str. 78 in Bielefeld und hat werktäglich von 13:00-18:00 Uhr geöffnet. Im Fokus stehen dort Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Zielgruppe der wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Jugendlichen in der Stadt. Mit kommunalen Mitteln aus dem Ausbildungsfonds, über die REGE mbH und durch die Finanzierung durch das Jobcenter Arbeit*plus* Bielefeld kann hier vor allem wohnungslosen jungen Menschen die

Möglichkeit geschaffen werden, die persönliche Grundversorgung (bspw. Körperhygiene, Nahrungsaufnahme) in Anspruch zu nehmen und Unterstützung durch qualifizierte und pädagogische Fachkräfte zu erhalten. Das BEATZ -Beratungs-Café hat sich als ein guter Ort für ein erstes verabredetes Treffen bewährt. Ca. 40 % der Teilnehmenden des Projektes „BEATZ4OWL“ haben unter anderem oder prioritär ein Wohnungsproblem. Die Unterstützung durch Projektmitarbeitende bei der Suche nach einer Wohnung wird deswegen in Anspruch genommen. Mit der Eröffnung des Cafés konnte neben der aufsuchenden Arbeit eine zentrale Anlaufstelle aufgebaut werden.

Finanzplanung

Aufgrund der Nutzung von Landesmitteln im Projekt Beratung an Berufskollegs, des Umfangs der Umsetzung des Projekts Quartiersarbeit und des verzögerten Starts in diesem Projekt, mussten nicht alle Mittel aus dem Ausbildungsfonds abgerufen werden.

		2021	2022	2023	Summe
Ausweitung der Quartiersarbeit	Plan	27.500,00 €	79.500,00 €	57.000,00 €	164.000,00 €
	Ist	0,00 €	24.431,90 €	11.986,54 €	36.418,44 €
Beratung an Berufskollegs	Plan	25.000,00 €	77.500,00 €	56.000,00 €	158.500,00 €
	Ist	0,00 €	0,00 €	55.521,94 €	55.521,94 €
Übergangsmanagement an Gesamtschulen	Plan	18.500,00 €	55.000,00 €	31.000,00 €	104.500,00 €
	Ist	4.540,37 € ¹	50.807,03 €	17.056,08 €	67.863,11 €
Kommunaler Anteil an der Ausweitung §16h SGBII	Plan		33.000,00 €	33.000,00 €	66.000,00 €
	Ist		33.000,00 € ²	33.000,00 € ³	66.000,00 € ⁴
Summe	Plan	71.000,00 €	245.000,00 €	177.000,00 €	493.000,00 €
	Ist	0,00 € ⁵	108.238,93 €	117.564,56 €	225.803,49 €

Evaluation der zusätzlichen Aktivitäten der Partner*innen des Ausbildungsfonds

Über die oben benannten Mittel hinaus standen und stehen weitere zusätzliche Mittel der Partner*innen des Ausbildungsfonds zur Verfügung, die für die Zielgruppe eingesetzt werden.

Zum einen wurden diese Mittel als Drittmittel akquiriert, um die wirtschaftliche Belastung der Stadt Bielefeld zu senken oder weitere Angebote zu schaffen. So hat die REGE mbH das über REACT-EU-Mittel geförderte Projekt „Deine Stadt, deine Zukunft, deine Chance“ durchgeführt. Projektbestandteile waren hierbei die Bielefelder „Nacht der Berufe“, eine neue Form der hybriden Berufsorientierung unter Beteiligung von Bielefelder Unternehmen, und „Ausbildungsbotschafter*innen für die Pflege“. Außerdem konnten durch die REGE mbH Landesmittel für das Projekt „Übergangsbegleitung“ akquiriert werden, die, wie bereits beschrieben, den kommunalen Anteil im o.g. Projekt „Beratung an Berufskollegs“ gemindert haben.

Zusätzliche Mittel sind zudem Mittel der Agentur für Arbeit Bielefeld und des Jobcenters Arbeitplus Bielefeld, welche herangezogen werden können, um im Bedarfsfall zusätzliche Plätze für die außerbetriebliche Ausbildung (BaE) und die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (bvB)

¹ Die Gesamtsumme 2021 konnte aus Eigenmitteln der REGE mbH finanziert werden und hat den Ausbildungsfonds nicht belastet

² Maximalbetrag vorbehaltlich der nachweislichen Ausgaben des Trägers BAJ in diesen Kontext

³ s.o.

⁴ s.o.

⁵ Die Gesamtsumme 2021 konnte aus Eigenmitteln der REGE mbH finanziert werden und hat den Ausbildungsfonds nicht belastet

bereitzustellen.

Für lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen kann durch die Agentur für Arbeit Bielefeld und das Jobcenter *Arbeitplus* Bielefeld im Rahmen einer BaE ein Ausbildungsabschluss ermöglicht werden. Diese Maßnahme ist als kooperative Form (sehr betriebsnah) und integrative Form (lokalisiert bei Bielefelder Trägern) verfügbar. Die Vertragsausgestaltung ermöglicht beiden Auftraggeber*innen eine Aufstockung der eingekauften Maßnahmeplätze um bis 30 Prozent. Die angezeigten Bedarfe vor Ort konnten jedoch im Rahmen der geplanten Maßnahmendurchführung gedeckt werden. Zudem konnten die benötigten außerbetrieblichen Ausbildungskapazitäten auch über das Ausbildungsprogramm des Landes NRW abgedeckt werden.

Daneben bietet die Arbeitsagentur bvB an. Auch hier könnten die Plätze im Bedarfsfall aufgestockt werden. Es zeigt sich ein großer Bedarf, der jedoch bislang durch die planmäßig zur Verfügung stehenden Plätze gedeckt ist. Zusätzliche Investitionen sind daher auch hier aktuell noch nicht angezeigt.

Zwischenfazit und Perspektive

Die geplanten Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden und den Jugendlichen in der Stadt Bielefeld eine schnelle, niedrighschwellige und passgenaue Hilfe bieten. Die Planung der Angebote war effizient und flexibel zugleich, sodass alle Teilnehmer*innen mit Angeboten versorgt werden konnten.

Die aus dem Bielefelder Ausbildungsfonds bereitgestellten kommunalen Mittel waren wichtiger Bestandteil der neu initiierten Projekte und damit des Angebots der Jugendberufsagentur. Auch durch diese Projekte konnte die Jugendberufsagentur jungen Menschen am Übergang von Schule in den Beruf ein umfassendes Angebot bereitstellen und dazu beitragen die negativen Folgen der Corona-Pandemie für die Bielefelder Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf abzumildern.

Durch einen aus organisatorischen Gründen späteren Beginn unterschreiten die Kosten die Planung deutlich. Weitere Kostenreduktionen konnten, wie oben erläutert, durch das Einwerben von Drittmitteln erreicht werden. Über die Verwendung der dadurch unverbrauchten Mittel für die Jahre 2022 und 2023 hat der Rat der Stadt Bielefeld in seiner Sitzung am 02.02.2023 entschieden. Es sollen insgesamt 155.000 € dazu verwendet werden, je 2 weitere Durchgänge „Nacht der Berufe“ (2023 & 2024) sowie „BIB – Berufsinformationsbörse Startklar“ (2024 & 2025) durchzuführen. Beide Formate sollen perspektivisch verstetigt werden, damit sie jungen Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung dauerhaft zur Verfügung zu stehen.

Die Nacht der Berufe hat am 08.09.2023 stattgefunden und konnte auf die erfolgreiche Durchführung am 02.09.2022 aufbauen. Für 2023 konnten mehr Unternehmen für eine Beteiligung und auch erste Sponsoren gewonnen werden. Ein erfolgreiches Sponsoring-Modell soll die Weiterführung nach dem Auslaufen des Ausbildungsfonds stützen.

Die BIB Startklar soll im Februar 2024 stattfinden. Ein aktualisiertes Konzept dafür ist erstellt und zwischen den beteiligten Institutionen endabgestimmt worden. Das Ziel ist es, die in der Vergangenheit erfolgreiche Veranstaltung an die neuen Realitäten am Ausbildungsmarkt anzupassen.